

Zurück in die Zukunft 4.0 – und wo bleibt die (Weiter)Bildung?

Der Titel des Kinofilms beschreibt die aktuelle Lage für Arbeitnehmer und Unternehmen: Die digitalen Entwicklungen verlaufen mindestens so schnell wie in der Filmstory von 1985 und ebenfalls mit vielen unbekanntenen Komponenten. Denn wir wissen noch nicht, wohin uns die fortschreitende Technologisierung treibt.

Der Anfang ist längst gemacht, sichtbar etwa bei der künstlichen Intelligenz (KI), wenn Autos selbstständig fahren, der Einkauf mit Apples Siri oder Googles App Voice Access erledigt wird und erste Roboter am OP-Tisch agieren. Der technischen Phantasie sind of-



© wavebreakmedia/shutterstock.com

fenbar keine Grenzen gesetzt. Doch die Verunsicherung beginnt, wenn man an die Folgen für den Arbeitsmarkt denkt. Wohin die Reise gehen könnte, zeigt der ARD Job-Futuro-mat: Das Online-Tool enthüllt

nach Eingabe des Berufs, welche Arbeiten sich heute schon von Maschinen anteilig erledigen lassen.

Diese Veränderungen sind Kern des Dialogs „Arbeiten 4.0“, den Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles führt. Sie brachte das „Recht auf Weiterbildung“ ins Spiel. Dazu gehört die regelmäßige Berufs- und Weiterbildungsberatung von Schülern, Berufseinsteigern und Berufstätigen. „Konfrontiert mit neuen digitalen Produktionsprozessen in den Industrien muss sich der Arbeitnehmer fragen, mit welcher Weiterbildung er sein Wissen erweitern kann, um von diesen neuen Entwicklungen nicht überrollt oder sogar ausgeschlossen zu werden“, sagt Michael Hosang, Geschäftsführer des Studieninstituts für Kommunikation, eines

zertifizierten und bundesweit aktiven Anbieters von Weiterbildungen in Düsseldorf.

Grundsätzlich positiv sei die Entwicklung, bei der die Digitalisierung zur Vernetzung von Arbeitsprozessen und transparentem Denken und Handeln auffordert, so Hosang. Der Wandel betrifft auch das Lernen selbst: Wissensvermittlung in virtuellen Klassenzimmern und der Gaming-Faktor bereichern die Methodik des Lernens um vitale Aspekte. Bildungspolitik und -anbieter sind gemeinsam gefordert, Aspekte des digitalen Lernens voranzutreiben. Dabei müssen die Kosten von Beratung, Weiterbildung, Freistellung und Lohnersatz fair auf Staat, Unternehmen und die Individuen verteilt werden.

www.studieninstitut.de

Bedeutendste Plattform für digitales Lernen in Europa

„Größer als je zuvor“ war nach Veranstalterangaben die 25. LEARNTEC, die vom 24. bis 26. Januar in der Messe Karlsruhe mit rund 7.500 internationalen Fachbesuchern und Kongressteilnehmern aus über 25 Ländern stattfand (2016: 7.250 Besucher). Fast zwei Drittel der Besucher waren erstmals auf der LEARNTEC – das belegt die neue Aufbruchstimmung, die die wachsende Bedeutung von digitaler Bildung auslöst. Auf der LEARNTEC 2017 präsentierten sich 257 Aussteller (2016: 233). Dazu kommt ein hochkarätig besetzter mehrtägiger Kongress. Besonderen Anklang fanden die Keynote von Elliott Masie, Zukunftsforscher aus den USA, sowie die Live Hacking-Session zum Thema „Max Schmitt – er weiß nicht, was er tut“ des IT-Sicherheitsexperten Marco di Filippo. Termin der nächsten LEARNTEC ist vom 30. Januar bis 1. Februar 2018, wieder in der Messe Karlsruhe (Halle 1 und 2).

Manager trifft Techniker

Veranstaltungsplaner und -organisatoren müssen in ihrem Berufsalltag häufig nicht nur die betriebswirtschaftliche Seite einer Veranstaltung beherrschen, sondern sich auch mit technischen und kreativen Fragestellungen auseinandersetzen. In Analogie zum Berufsbild des Architekten startete die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) daher im Wintersemester 2015/16 den Studiengang Eventmanagement und -technik (EMT) in Gießen.

Dort kann man in sieben Semestern inklusive eines Praxissemesters mit dem Bachelor of Science einen wissenschaftlich fundierten und berufsqualifizierenden Hochschulabschluss erwerben und von Kooperationen mit Vertretern der Veranstal-

tungsbranche profitieren. Das Studium gliedert sich in vier Bereiche – BWL (u.a. Marketing, Rechnungswesen, Logistik, Projektmanagement), Technik (u.a. Beschallung, Beleuchtung, Raumgestaltung, Videotechnik), Kreation (Entwurfs- und Konzeptentwicklung, Inszenierung) und Praxis (Semester begleitende Fallstudie, Projektarbeiten, interdisziplinäres Projekt, Berufspraktisches Semester).

Die Studiengangsleitung liegt bei Prof. Dr. Harald Möbus. Zum Kernteam zählen außerdem Prof. Axel Barwich, Professor für Technische Veranstaltungskonzeption, Michelle Caroline Speth, Dozentin für Marketing und Eventmanagement, Dr. Sandra Berger, die für die Studiengangsentwicklung und -koordination verantwortlich zeichnet, sowie Albrecht Rau, der u.a. für die



Quelle: THM / Fachbereich MuK/EMT

Betreuung der studiengangseigenen Probebühne zuständig ist. Eine weitere Professur wird im Laufe des Jahres das Team verstärken.

Jedes Jahr zum Wintersemester können 80 Studienplätze belegt werden. Auf den Bachelor of Science (B.Sc) soll in naher Zukunft die Möglich-

keit für einen Masterabschluss folgen, der geplante Master-Studiengang wird voraussichtlich im Sommersemester 2019 starten und die strategische Positionierung von Unternehmen und Marken über Veranstaltungen ganzheitlich betrachten. Für Fragen und Informationen:

emt@muk.thm.de

Messe-Impuls-Preis 2016 für DHBW-Absolventin

Anna Miehlich ist für ihre Bachelorarbeit in der Studienrichtung BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW Ravensburg mit dem Messe-Impuls-Preis 2016 ausgezeichnet worden. Er prämiert die beste akademische Abschlussarbeit im Bereich Messe-Management und wird seit 2013 vom FAMA Fachverband Messen und Ausstellungen

vergeben. „Gestaltung des Beschwerdemanagements im CRM-Kontext“ lautet der Titel ihrer Arbeit, mit der sie die vierköpfige Jury überzeugt hat.

„Es geht darum, wie man Schritt für Schritt von der Beschwerde zu einem zufriedenen Kunden kommt“, erklärt Miehlich. Sie hat dazu einen Leitfaden erstellt, der sich

stark an der Praxis orientiert. Nach ihrem Studium arbeitet die DHBW Absolventin inzwischen für die Akademie für Ingenieure in Stuttgart, die sich der Fort- und Weiterbildung im Bauwesen widmet; Miehlich organisiert dort Fortbildungen für Migranten, um diese in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Sie würde „auf jeden Fall wieder dual studieren“, lobt sie das Konzept.

In der MICE-Branche Mäuse machen...



Quelle: IST

Viele junge Menschen wünschen sich eine berufliche Zukunft in der Eventbranche - warten hier doch viele abwechslungsreiche und spannende Aufgaben. Wer in der MICE-Industrie Karriere machen möchte, ist mit einem Studium am besten aufgestellt. Die staatlich anerkannte IST-Hochschule für Management in Düsseldorf bietet den flexiblen und praxisnahen Bachelor-Studiengang „Kommunikation & Eventmanagement“ an – in Vollzeit, Teilzeit und als duale Variante.

Im April startet der Bachelor-Studiengang „Kommunikation & Eventmanagement“ an der IST-Hochschule. Bei

der dualen, sieben Semester dauernden Bachelor-Variante kombinieren die Studierenden eine betriebliche Ausbildung mit einem akademischen Fernstudium. Studieren und gleichzeitig schon Geld verdienen ist ein Vorteil. Ein weiterer: Die im Studium erworbenen Fachkenntnisse können direkt in die Praxis übertragen und auf Aufgaben angewendet werden. Die „wenigen Präsenzphasen an der Hochschule“ sind nach IST-Angaben flexibel wählbar, ebenso die Prüfungstermine und -orte: Damit könne das Studium an die Bedürfnisse im Unternehmen angepasst werden.

Ein duales Studium gewährleistet auch die Chance, direkt nach dem Studium in ein festes

Arbeitsverhältnis beim Praxispartner zu wechseln. Mögliche Arbeitgeber sind PR- und Eventagenturen, Messe- und Kongressgesellschaften, die Betreiber von Veranstaltungsstätten, Stadtmarketing, Konzertveranstalter, Künstleragenturen sowie die Eventabteilungen von (Tagungs)Hotels.

In den sieben Semestern – in Vollzeit sechs, in Teilzeit acht – lernen die Bachelor-Studenten zum einen die wichtigen managementbezogenen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen sowie die volkswirtschaftlichen Rahmen-

bedingungen, Sozial-, Methoden- und Führungskompetenzen.

Dazu kommt praxisnahes Spezialwissen aus der Eventbranche, u.a. in den Modulen „Eventmanagement – Konzeption und Gewerke“ und „Grundlagen des Ideen-, Innovations- und Projektmanagements“. In individuellen Wahlmodulen schärfen die Studierenden ihr Profil und machen sich so für den Arbeitsmarkt interessant.

Weitere Informationen:
www.ist-hochschule.de

Vielseitiges Ausbildungsprogramm

Sicheres Auftreten und ein gepflegtes Äußeres sind in vielen Berufen wichtig. Deshalb werden die Auszubildenden und dual Studierenden im Palatin Kongresshotel in Wiesloch



bereits während der zweiwöchigen Einführungswochen auch im Umgang mit Gästen geschult. So lernen sie in einem Benimmkurs, welche Verhaltensweisen gegenüber Kunden angebracht sind. Ergänzt wird das Ausbildungsprogramm durch eine Make-up-Schulung durch Franziska Hanke, die von allen interessierten Mitarbeiterinnen besucht werden darf. Die Physiotherapeutin ist gleichzeitig Professional Make-up Artist und Ernährungs- und Gesundheitscoach und vermittelt in Theorie und Praxis, wie man sich auch optisch einen Vorsprung verschaffen kann.

Foto: Tobias Schwerdt

Hochqualifizierte Newcomer

Der wissenschaftliche Nachwuchs in der Eventbranche wird seit zwei Jahren besonders anerkannt und gefördert: Die TU Chemnitz und der FAMAB Kommunikationsverband e.V. verleihen seit 2015 gemeinsam den Deutschen Forschungspreis für Live Communication.

Der „LiveComPreis“ zeichnet talentierte Nachwuchsforscher aus, die mit ihrer Bachelor- oder Masterarbeit eine wissenschaftlich interessante wie auch praktisch relevante Aufgabenstellung aus dem Bereich der Live Communication (Events, Messen, Kongresse, Brandlands u.ä.) herausragend bearbeitet haben. Eine Fachjury aus je drei Wissenschaftlern und drei Vertretern der Event- und Messepraxis bewertet die Arbeiten, die jeweils in der Zeit vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des aktuellen Jahres entstanden sein müssen.

Kriterien sind die „Neuartigkeit der Fragestellung und der Ergebnisse“, die „Theoretische Begründung der Arbeit“, die „Qualität der (empirischen) Untersuchung“ sowie die „Praxisrelevanz der Handlungsempfehlungen“. In 2016 ging der Preis für die bes-



Mathias Scheithauer (Mi.), einer der Gewinner des LiveComPreis 2016, mit Prof. Dr. Cornelia Zanger (TU Chemnitz) und Jan Kalbfleisch (FAMAB Kommunikationsverband e.V.). / © Thomas Am Ende, Quelle: TU Chemnitz

te Bachelorarbeit an Lisa-Marie Lang von der DHBW in Ravensburg, die sich mit nachhaltigem Lernen im Flipped Congress beschäftigte. Zentrale Erkenntnis: Digitalisierung, Webinare und Social Media eröffnen neue Möglichkeiten, um Inhalte zu platzieren und die Teilnehmer interaktiv anzusprechen. Gleich auf lagen die Masterarbeiten von Mathias Scheithauer (Universität Leipzig) und Beatrix Behrend von der TU Chemnitz.

In Scheithauers Arbeit wurden eine Fallstudienanalyse sowie eine quantitative Un-

tersuchung durchgeführt, die deutlich machten, dass der Innovationsprozess in Unternehmen durch den Einsatz von Mitarbeitererevents unterstützt werden kann.

Behrend ist Absolventin des Chemnitzer MBA-Studiengangs Eventmarketing / Live Communication und stellte sich der Forschungsfrage nach abnormalen Aktienrenditen bei FIFA-Sponsoren. Entsprechende Wertschöpfungseffekte konnten nachgewiesen und Schlussfolgerungen für börsennotierte AGs gezogen werden, wenn diese als Sponso-

ren von Mega-Events im Sport auftreten.

Als Anerkennung erhalten die Gewinner Tickets zur Teilnahme an der FAMAB Award Verleihung. - Bachelor- und Masterabsolventen können sich wieder bis zum 30. September 2017 um den LiveComPreis bewerben, der zur 9. Eventkonferenz am 27. Oktober 2017 in Chemnitz verliehen wird. Für Infos und Fragen:

www.tu-chemnitz.de/wirtschaft/bwl2/eventforschung, cornelia.zanger@wirtschaft.tu-chemnitz.de

Nach dem Bachelor Karrierestart in der Hotellerie

EMBA-Absolventin Nadja Dahlmann aus Hamburg ist nach ihrem Abschluss in der Studienrichtung Tourismus-, Hotel- und Eventmanagement inzwischen als Marketing Coordinator für das Empire Riverside Hotel und das Hotel Hafen Hamburg tätig und betreut die gesamte Außendarstellung der beiden Häuser. „Unser Marketing-Team besteht aus drei Personen, daher kann ich sehr selbstständig arbeiten“, erklärt sie.

Der Aufgabenbereich ist breit gefächert und reicht von der

Erstellung sämtlicher Druckvorlagen und Grafiken über die Betreuung von Kundenbindungsprogrammen und Social Media bis hin zu Medienanfragen und die Umsetzung von Fotoshootings.

„Die Hotellerie ist eine sehr schnelllebige und in Hamburg stark wachsende Branche, weshalb ein schneller Jobeinstieg und ein in Zukunft gesicherter Arbeitsplatz garantiert sind. Zwei der wichtigsten Eigenschaften, die man mitbringen sollte, sind Flexibilität und Kundenorientiertheit“,



Bild: Patrick Ludolph

so die 24-Jährige. Die (private) Europäische Medien- und Business-Akademie (EMBA) umfasst die drei Standorte Hamburg, Berlin und Düsseldorf mit rund 500 Studenten.

gang „Digital Business Management“ eingeführt. Alle 16 Studienrichtungen schließen mit dem Bachelor of Arts der staatlichen Hochschule Mittweida (Sachsen) ab.

Zum Wintersemester 2015/2016 wurde der neue Studien-

Weitere Informationen unter: www.emba.de

Neue Kombi: epicto vip-Tage / EVENTFORUM Mannheim 2017

Ende Januar fanden erstmalig die vip-Tage von epicto, einem führenden Eventtechnik-Dienstleister der Rhein-Neckar-Region, in Kooperation mit der DHBW Mannheim



Quelle: DHBW Mannheim

statt. Die Vortragsthemen des ersten Tages gewährten u.a. einen Einblick in den Stand der LED-, Projektoren- und Lasertechnik. Highlight war die Live-Demonstration einer Kameradrohne, wozu über die Entwicklung dieser aufstrebenden Technologie und deren rechtliche Implikationen informiert wurde.

Der von der DHBW Mannheim am zweiten Tag ausgerichtete und in die vip-Tage integrierte Fachkongress EVENTFORUM hatte einen wirtschaftlich-wissenschaftlichen Fokus. Dabei ging es um die Themenfelder Corporate Events und Compliance sowie die Zukunft von Großveranstaltungen in Deutschland. Höhepunkt war der One-to-One Talk mit abschließender Diskussion der drei Key-Player Daniel Hopp (SAP Arena), Michael Herberger (Naidoo-Herberger Produktion) und Oliver Vordemvenne von I-Motion.

Exklusiver Vorteil für mep-Leser

Die im Januar erschienene Publikation „Veranstaltungstechnik im Kontext von Corporate Events“ (Reihe Mannheimer Beiträge zur Betriebswirtschaftslehre) zeigt erstmals die Verbindung von technischen Gewerken mit betriebs- und kommunikationswirtschaftlichen Zielen auf. Das von Prof. Dr. Michael Dinkel, Michael Schenk und Steffen Ronft herausgegebene Werk versteht Event als ein multisensuales unternehmerisches Kommunikationsinstrument. Die Ausgabe wurde im Rahmen der epicto Video-Interaktion-Projektion-Tage Ende Januar vorgestellt und beinhaltet wissenschaftliche Arbeiten von Professoren und Mitarbeitern der DHBW Mannheim wie auch diverser Wirtschaftsvertreter der Bereiche Veranstaltungstechnik und Eventmanagement.

Achtung: Die ersten 50 mep-Leser erhalten unter dem Hinweis „mep-Leser“ kostenfrei ein gedrucktes Exemplar, wenn Sie eine mail schicken an: dinkel@dhbw-mannheim.de